

you might
not like
me

Maddie Zahm

Portfolio
Albumcover

Prozess:

Briefing | Auftrag

Wahl der Künstler:in

Recherche Künstler:in

Image der Künstler:in

Brainstorming Material-Assoziationen

Erstellung der Playlist

Entscheidung für Materialien

Skizzen für die Umsetzung

not like me

Projektdokumentation

Produktfotos

Fertigstellung

Feedbackgespräche & Anpassungen

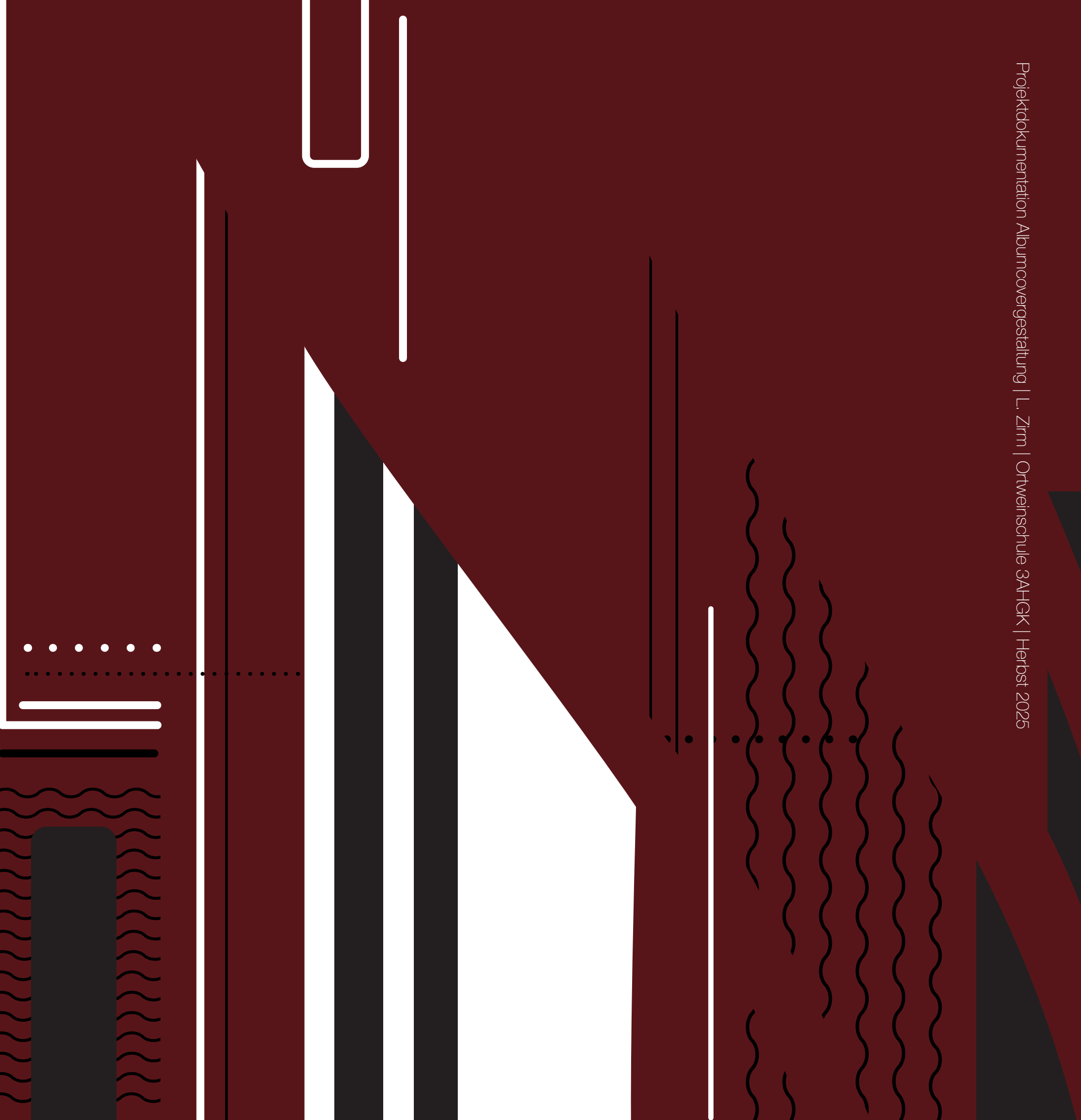
analoge Umsetzung

Texte | Inhalte

Format & Faltechnik

Designkonzept

Maddie Zahm





der gelbe
Faden

der Gestaltung

Briefing | Auftrag

Auftraggeberin: Seiler Katharina
Auftragnehmerin: Zirm Leona

Schallplattenverpackung
für eine:n beliebige:n Künstler:in entwickeln.

Zeitliche Vorgaben: 9. Oktober 2025 bis 18. Dezember 2025

Steps:

1. Band und Genre aussuchen
Recherche Künstler:innen
& Corporate Design
Gefühle dokumentieren
2. Präsentation der Musik
3. Erstellung eines Exposés
4. Gestaltung des Plattencovers
5. (Gestaltung auf CD-Cover übertragen)
6. Projektdokumentation

Beschränkung:

Cover darf nicht höher als 7cm sein.
Maße: 31,5cm x 31,5cm

Materialen: analoge Materialien,
die das Gefühl der Musik vermitteln.
„Material sprechen lassen“

Wahl der Künstler:in

Was vielleicht auf den ersten Blick einfach erscheint, könnte auf den zweiten doch eine kleine Herausforderung werden.

In Gedanken bei den eventuellen Gedanken der anderen über meine Wahl, versuchte ich mich für die Künstler:in zu entscheiden, die mir am wenigsten peinlich ist, beziehungsweise wo die Entscheidung am vertretbarsten ist.

Ich überlegte zwischen Provinz, Berq, Daft Punk und Maddie Zahm hin und her. Schließlich entschied ich mich für Maddie Zahm.

Recherche über Maddie Zahn

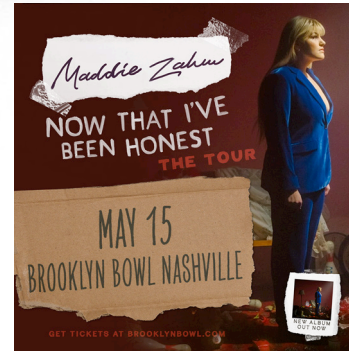
- USA, Idaho
- 7. März 1998, 27 Jahre alt
- Lieder über Selbstakzeptanz & Selbstfindung, LGBTQIA*+, Körperbilder, Feminismus, Familie
- mehrere Alben und Singles

Recherche ist wohl etwas, was einfach dazugehört. Fanin davon bin ich allerdings nicht. Daher gibt es hier nur die wichtigsten Fakten über Maddie Zahn.



Image von Maddie Zahn

Die Online-Recherche brachte mich zu ihrer Webseite, wo sich Gestaltung in Form von Merch-Artikeln (T-Shirts, Hauben, Sticker), Plattencovers und dem logoartigen Schriftzug wiederfindet. Einheitlich ist das Design nicht, woraus auch ich mir die Freiheit nehme, mein eigenes Ding zu machen.



Material-Assoziationen

Nach der schwierigen Entscheidung für eine Künstlerin, hörte ich mir (erstmal) alle Songs an. Die Aufgabenstellung gibt vor, dass wir das Material sprechen lassen sollen. Um die Musik besser spüren zu können, schloss ich die Augen und stellte mir Materialien vor. So wie ich es verstanden habe, hätten wir den Fokus vor allem auf Haptik und Textur legen sollen. Doch das gestaltete sich gar nicht so einfach, da mein Kopf eigentlich nur visuelle Assoziationen erstellte.

Schließlich ergab sich eine lange Liste aus verschiedenen Songs mit dazupassenden Materialien. Schnell stellte ich fest, dass ich viele Lieder aufgrund ihrer weichen, einhüllenden Art mit dicken, langen Stoffschlangen verband. Diese sind in der Umsetzung mit dabei, wenn auch deutlich weniger groß und kuschelig.

Textur

Cannibal

-> **dicke weiche Stoffschlangen**

Ways to Break a Heart

-> Blumenwiese, Sonne

Bedroom

-> am Anfang auch die Stoffschlangen, dann was Kleschigeres... So Schlafen, die am Boden klappen

Mothers and Daughters

-> **weiche warme Wassertropfen** auf Glasscheibe, angelaufenes Glas beim Kochen?

Muscheldecke in Rot.

... Song

... eingepackt in was Weiches - unerkennbar zuerst

... Refrain aber eww title und The

-> Knete, z

Babygirl

-> passt halt then

-> unter einer auf

gelb, rutschig, rau

Blind Spot

-> wavy, weich, al

Eightball Girl

-> etwas schreier

Ex Side

Family Reunions

->

Fat Funny Friend

-> dicke Pinselstriche, Wellenartig

You might not like her

-> etwas brummiges, glattes, geschmeidiges, aber weiches

Sheets

-> Bam! am Boden klappende Schlafen, runde Steinscherben

How about einen Abwaschschwamm (die Metallenen)?

Playlist

„Lieblings“lieder und gut vereinbarende Material-Assoziationen führten dann zu einer Playlist. Zu Beginn war sie noch länger, doch mit der Zeit schrumpfte sie zu diesen sechs Liedern:

- Cannibal
- Mothers and Daughters
- Fat Funny Friend
- Eightball Girl
- You Might Not Like Her
- Family Reunions

Entscheidung der Materialien

In meinem Kopf sah das Cover schon richtig toll aus. Die Umsetzbarkeit spielte in der Welt der Gedanken nur eine kleine Rolle. Also kann ich euch in diesem Step zwar sagen, wofür ich mich entschieden habe, jedoch unterscheidet sich das dann doch ein bisschen vom Endprodukt.

Die Songs, die ich nehme:

Cannibal

-> **dicke weiche Stoffschlangen**

Mothers and Daughters

-> **weiche warme Wassertropfen** auf Glasscheibe, angehängt an das Glas beim Kochen?

-> Kuscheldecke in Rot.

Eightball Girl

-> **etwas schreiendes**, furry krauselocken, Metall?

Fat Funny Friend

-> **dicke Pinselstriche**, Wellenartig

You might not like her

-> etwas brummiges, glattes, geschmeidiges, aber **weiches**

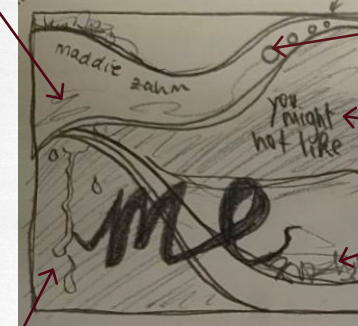
Family Reunions

-> dünne fliegende Fäden von oben

Skizzen

So stellte ich mir das Albumcover vor. Ich entschied mich für Skizze 1, wandelte sie aber ein bisschen ab.

weiche Stoffschlangen

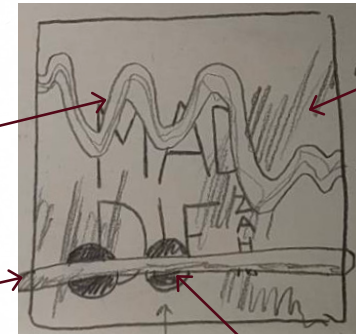


Spikes/Metallstifte?

Marker?

Kratzschwamm? Metall?

Wassertropfen auf Glasscheibe im Hintergrund



Marker

Pinseltextur

weiche Stoffschlange

runde Steine

Designkonzept in Worten

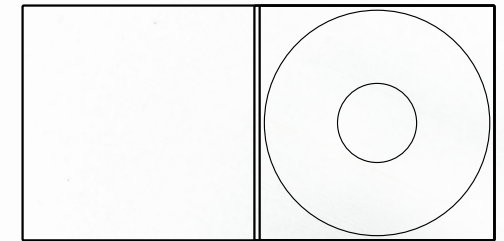
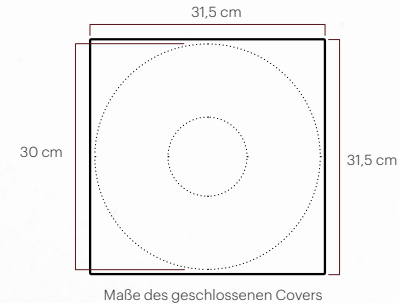
Etwas gestochen formuliert ich für das Exposé mein Designkonzept in Worten:

- Zusammenstellung einer Playlist aus Songs, die mir gut gefallen und welche gut zusammenpassen (thematisch, beziehungsweise gefühlsmäßig, sodass sie ähnliche materielle Gefühle auslösen).
- Mittels weichen Stoffschlangen will ich die angenehmen Sounds des Albums von Maddie Zahn darstellen. Im Kontrast dazu stehen kratzigere, harte Materialien, die die Kritik und Wut spüren lassen, die in ihren Liedern ausdrückt.

Format

Nach diesen Überlegungen und Entscheidungen dachte ich nun erstmals daran, welches Format ich überhaupt brauche!

Ich stand da vor dem Karton und wollte gefühlt ein random Format nehmen, als uns plötzlich gesagt wurde, dass wir das typische Schallplattencover-Format nehmen mussten. Eine Entscheidung weniger :D Internetrecherche ergab:



Skizze aufgeklappte Plattenverpackung

Was die Faltechnik anbelangt, wollte ich es mir leicht machen. Einfaches Aufklappen, innen Platz für Informationen und eine sichtbare Platte ohne mühsames Herausholen.

Text | Inhalte

Innenseiten:

- Maddie Zahn
- born in Idaho, USA
on March 7, 1998.
writes songs about self-
acceptance & -discovery,
LGBTIQA+*, body image,
feminism, family ...
- Playlist:
Cannibal
Mothers and Daughters
Fat Funny Friend
Eightball Girl
You Might Not Like Her
Family Reunions
- For a while you might not
like her,
but I do.
- Design by L. Zirm

Label:

- You might not like ME
- Maddie Zahn
- Cannibal
Mothers and Daughters
Fat Funny Friend
Eightball Girl
You Might Not Like Her
Family Reunions

Rückseite Cover:

- Maddie Zahn
- Cannibal
Mothers and Daughters
Fat Funny Friend
Eightball Girl
You Might Not Like Her
Family Reunions
- You might not like ME

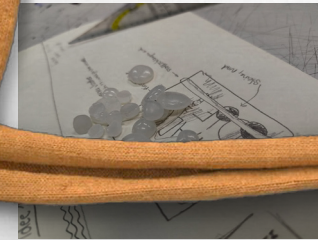
Vorderseite Cover:

- You might not like ME
- Maddie Zahn

Über den Text lässt sich nicht viel sagen,
doch ich wollte genau festlegen, was wo hin-
kommt. Es hat sich aber auch das im Laufe
der Zeit entwickelt. „Planung“ im Nachhinein
hat irgendwie auch etwas. xD

analoge Umsetzung!

Die erste Abwandlung meines Designkonzeptes kam mit dem Karton. Der spielt in der finalen Gestaltung eine große Rolle, kam allerdings sehr spontan hinzu. Überlegungen im Vorhinein sind ja schön und gut, aber der Prozess des Gestaltens ist irgendwie so intuitiv, dass das Geplante meist in den Hintergrund tritt.



Für die Umsetzung hatten wir viel Zeit zu Verfügung. Es war ein spannender und feiner Prozess, das Cover zu vervollständigen und sich mit der Musik auseinander zu setzen. Analog arbeiten macht mir Spaß.

Feedbackgespräche und Anpassung

Im Gestaltungsprozess ist Feedback von außen und die Einarbeitung dieses Feedbacks – falls erwünscht – eigentlich sehr wichtig. Weil es die Arbeit deutlich verbessern kann.

Doch wie ich so bin, find ich das doof. Denn das bedeutet, dass ich mich nochmal dransetzen muss, wo ich doch eigentlich einfach fertig sein will. Aber ich habe zum Glück trotzdem Feedback bei Frau Professorin Seiler eingeholt, habe aber leider meist nur wenig draus gemacht. Ups. Das hier offen zuzugeben ist vielleicht auch nicht mega gut, aber eine ehrliche Projektdokumentation ist mir wichtiger.

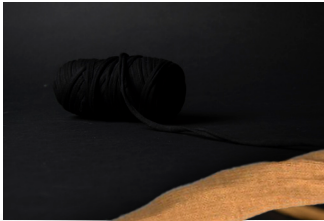
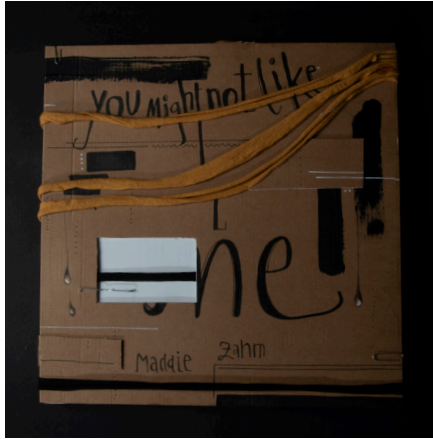
Fertigstellung

Ich möchte euch daran erinnern, was meine Anfangspläne waren: dicke weiche Stoffschlangen, kratziges Material wie etwa ein Metall-Putz „schwamm“, Spikes, Pinseltextur, Marker, Wassertropfen aus Heißkleber. Letztere machte ich gleich in der ersten Phase der Umsetzung, doch im Endeffekt nutzte ich sie nicht. Der Karton bekam eine wichtige Rolle in meiner Gestaltung, weil ich die Farbe sehr schön fand und auch gut mit den Stoffschlangen verbinden konnte.

Wichtig war natürlich auch, dass der Karton die Lieder wieder spiegelt, und ich finde, das passt gut. Aufgeklebte Kartonelemente kamen hinzu, genauso wie weiße Linien. Metallspikes wurden zu verbogenen Büroklammern.

Und so bildete sich das Albumcover aus den verschiedensten verfügbaren Materialien zusammen und ich konnte es rechtzeitig fertigstellen, um in der vorletzten Entwurfs-Einheit noch ein Foto-shooting machen zu können. Die entstandenen Produktfotos könnt ihr euch auf der nächsten Doppelseite anschauen.

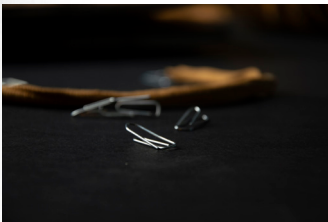




Trotz technischen Schwierigkeiten mit der Kamera gelang es mir dann, einige ganz ansehnliche Fotos zu machen. Ich hoffe, sie schaffen einen guten (Ein-)Blick auf das Albumcover!

Produktfotos





Résumé

Das Material sprechen lassen. Maddie Zahms Lieder sind für mich eine Mischung aus umarmenden warmen Klängen und kratzbürstiger Kritik und schmerzenden Texten. Die Gesamtstimmung ist meist trotzdem weich - Pop. Dies wird durch den großen Anteil an Karton und Stoff in meiner Gestaltung dargestellt. Die verbogenen Büroklammern stehen für das Harte, für die Stärke von Maddie. Die Schrift ist in Schwarz und Handgeschrieben, weil es für mich sehr zu ihrem Image passt und ich damit noch mehr Gefühl vermitteln wollte. Außerdem geht es auch um ein zentrales Thema in Maddies Liedern: Du bist gut so wie du bist, du musst nicht perfekt sein.

Das Projekt ist sehr schnell vergangen und ich fand's cool.

Danke für's Lesen der Dokumentation! <3

